

## Universitätsbibliothek Paderborn

Von Kauffshand-||lung vnd wu-||cher.||

Luther, Martin
Vuittemberg, 1524

**VD16 L 7278** 

Vom Wucher.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33241

sie sind. Aber ich byn boch entschuldigt/vnd habe das meyne gethan / auff das man sehe/ wenn Gott nu mit der ruten komen wird / wie redlich wyrs verdienet has ben. Zette ich eyne seele damit unterricht/ und erlöset von dem schlund / so hette ich nicht umb sonst geers beytet.

Wie wol ich hoffe/es sey durch sich selbst so hoch und schweer worden/ wie ich droben auch gesagt habe/ das sich selbst nicht lenger tragen wird/ und man zu lezt da uon mus ablassen. Summa/ Eyn iglicher sehe auff sich. Myr zu liebe odder dienst darff niemant solchs lassen/Ulso darffs auch myr zu troz und leyde niemant annemen noch behalten. Es gillt dyr/nicht myr. Gott erleuchte uns/ und stercke uns/seynen gutten willen zu thun/21M1E17.

## Dom wucher.

Jum ersten/Ist zu wissen/das zu unsern zeytten wilche der Apostel S. Paul verkundet hat/das sie serslich seyn werden) der geyn und wucher/ nicht alleyn geswaltiglich ynn aller welt eyngeryssen/sondern auch sich unterstanden hat/ ettlich schand deckel zu suchen/dar under er sur billich geachtet/ seyne bosheyt frey mochte treyben. Ond ist daruber sast dahyn kommen/ das wyr das heylig Euangelion sur nicht achten. Derhalben es notist/ eynem iglichen menschen yn dieser serlichen zeyt/sich wol sur sehen/ und ynn den hendeln zeytlicher güter mit rechtem unterscheydt wandeln/mit vleyssigem ausst.

mercken des heyligen Euangelis Christi unsers Zerrn.

dum andern/Ist zu wyssen/das drey unterscheydsische grad und orden sind/ wol und verdienstlich-hanse

1/

sic

0

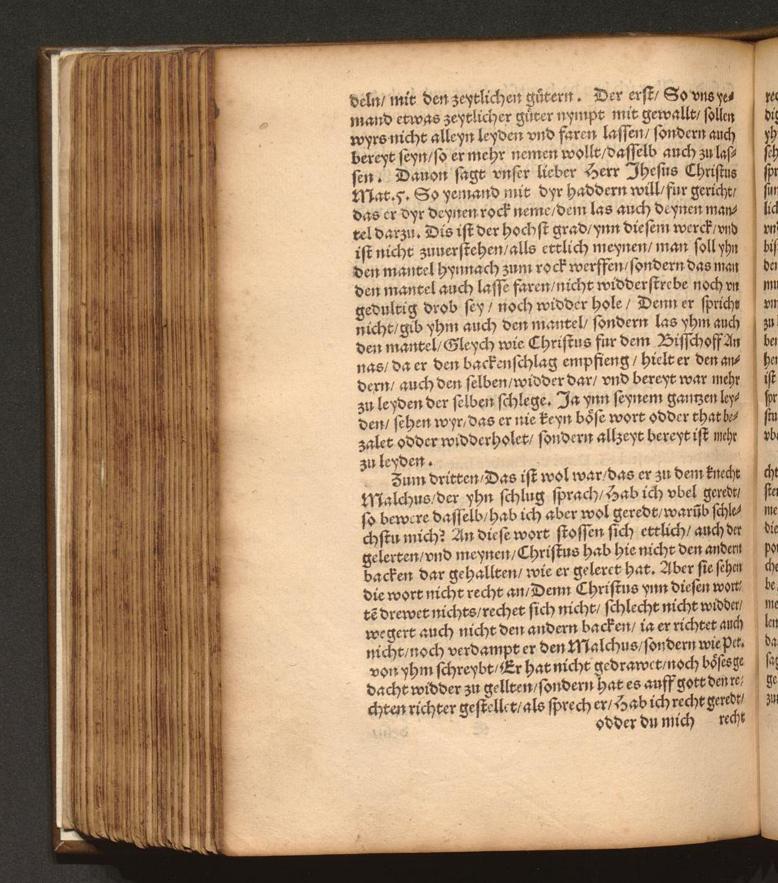
13

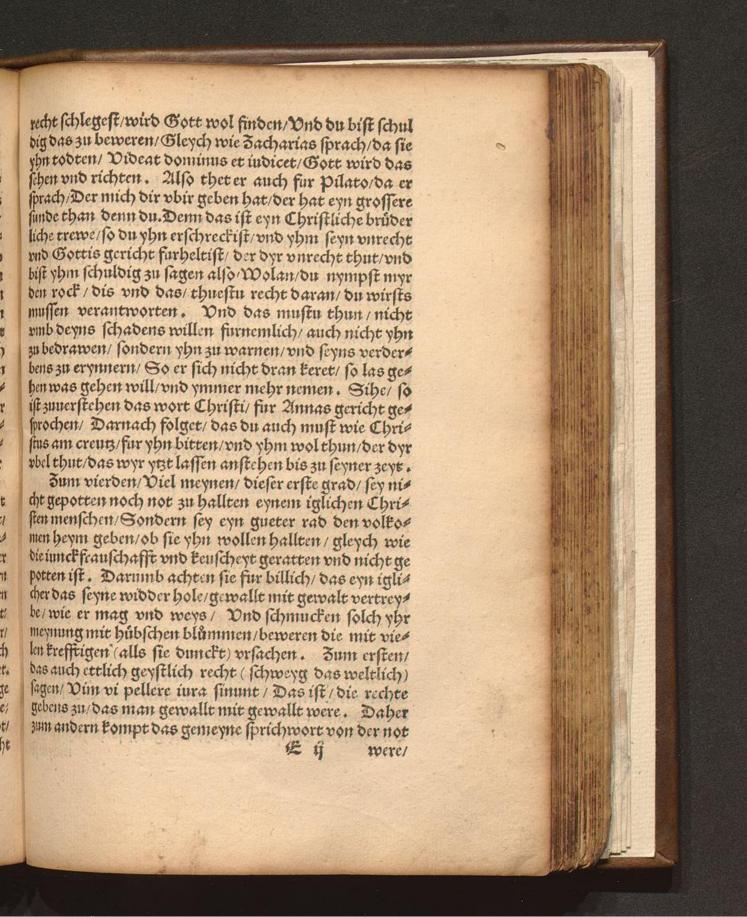
es

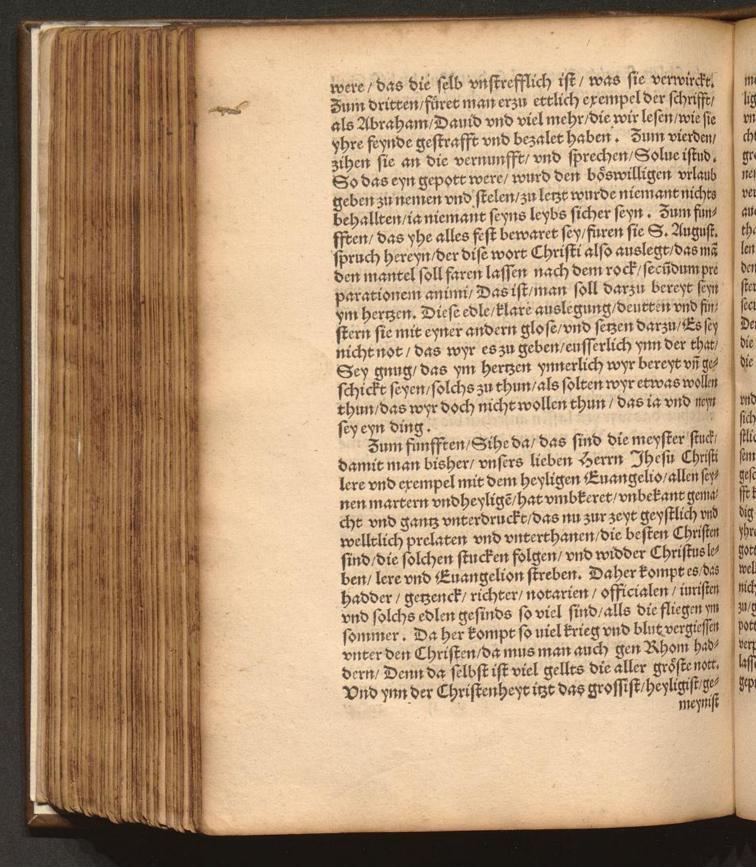
ift

33C

ore







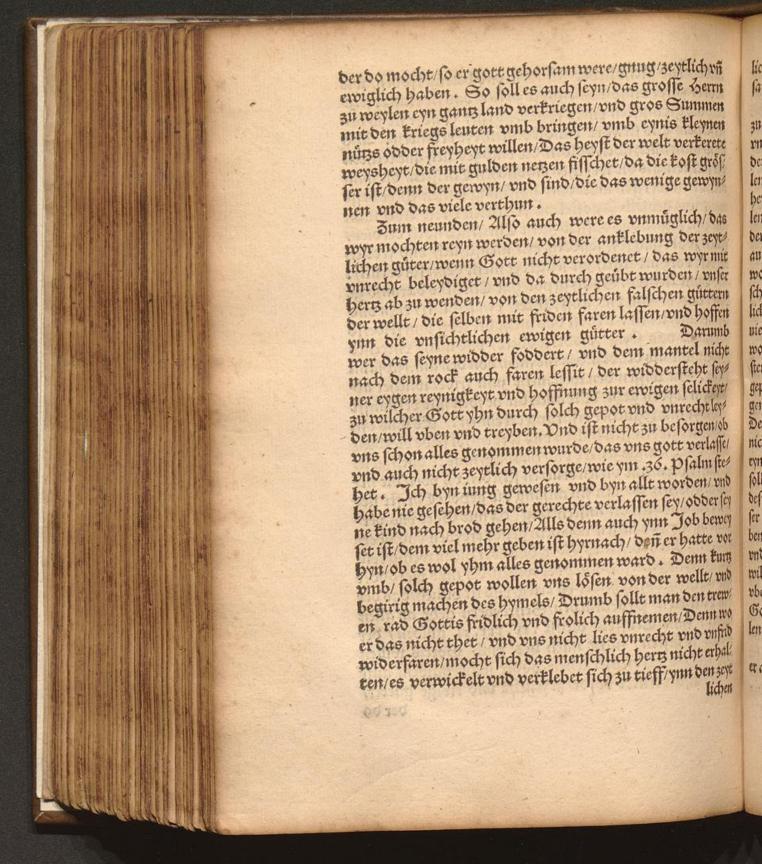
meynist werchist/rechten un'd fechten Das ift/bem beys ligen fridlichem leben und leren Christi widderstrebens und zu letzt das grausam spiel dahyn bracht ist/das nis cht alleyn vmb geringer simma willen drey odder vier mosschen/eyn arm Christen mensche/den Gott mit seys nem blut erloset/cityrt etwa vber viel meylen/verbanet/ veriagt wird, von weyb, kind und den seynen, sondern auch die frischen knaben/das achten alls gar woll ges than/und eyn froliche styrn barzu tragen. So sollen fal len die Gottis gepot zu spott machen so soll Gott blen den und schenden/ die seyn heyliges liechtes wort/zur fin sternis machen/ Das beyst/ Vim vi repellere licet / vnd/ seundu animi preparationem/den mantel faren laffen. Denn also hallten auch das Euangelion die Zeyden/Ja biewolff und alle unnernunfftigethire/vn durfften feyn die Christen nicht mehr.

Jum Sechsten. Derhalben will ich bas meyne thum! und so viel ich mag/eynen yden verwarnet haben das er sich nicht lasse yrren/wie gelert/wie gewalltig/wie geys flich/vnd wie viel der selben allsampt sind/die aus dies sem grad/eyn rad gemacht haben und noch machen/es geschehe mit waserley blumen vi farben es mag. Es hil: fftteyn aufrede/es ist schlecht eyn gepot/dem wyr schul dig find zu folgen/wie Christus und seyne heyligen ynn yhrem leben vns daffelb bestettiget vn furtragen haben. gottachtet nicht/das die rechte/sie seven geystlich odder welltlich/ zu lassen/gewalt mit gewalt weren. 2inch ifts nicht töstlichs/was die recht zu lassen/Lassen sie doch M/gemeyne frawenheuser/ die doch widder Gottis ges pott sind/lassen auch viel andere bose stucke 311/die Gott verpeut/sie mussen auch heymliche simde und bosheyt zu lassen. Esist gar eyn tleyn ding/was menschliche recht sepieten und verpieten/schwegge/das sie zu lassen odder

進 诮

nicht

15



lichen dingen daraus denn folget vberdruz und vnachte samtest der ewigen güter ym hymel.

Jumzehenden. Das ist gesagt von dem ersten grade uhandlen ynn zeytlichen gütern/der auch der surnemest und grossistischen gütern/der auch der surnemest und grossistischen gütern/der auch der geringstesone dem auch zu nicht worden ganz unbekand/für den nebe

dem auch zu nicht worden/gang unbekand/fur den nebe len und wolcken menschlicher rechten/sitten und gewon beyten. Un folget der ander grad Derist das wyr sols len geben frey umb sonst yderman/der seyn bedarff ods ber begeret / Dauon sagt unser Berr Thesus Christus auch Math.s. Wer von dyr bittet/dem gib/ Ond wie woldieser grad viel geringer ist dem der erst, ist er boch schweer und bitter/denen/die mehr schmecken die zeuts lichen denn die ewigen güter/ Denn sie haben nicht fos viel vertrawen ynn Gott/das er sie erneren müge odder wolle/ ynn diesem elenden leben. Darumb forgen fie/fie sterben hungers und verterben gang so sie nach Gottis gepot solten geben yderman der sie bittet. Und wie mu! um sie yhm trawen/ bas er sie ynn ewigteyt erneere? Denn als Christus sagt / Wer Gott ynn eynem kleynen nicht vertrawet/ber vertrawet yhm nymmer mehr ynn eynem groffen/bennoch geben sie byn und meynen/Gott folle fie ewig felig machen/achtens auch da fur/fie haben desselben zu yhm eyn gut vertrawen/vnd wollen doch die ser seyner gepot nicht achten/da mit er sie vben und trey: ben will das sie lernen yhm vertrawen/ ynn zeytlichen md ewigen bingen. Darumb zu beforgen ift, wer nicht will die lere horen/ond folgen/der wird der kunst nymer vberkomen / vnd wie sie vnn kleynen zeytlichen gütern Gott nicht vertrawen/zu letzt auch mussen verzwerffes len ynn den groffen und ewigen.

dum Eylfsten. Dieser ander grad ist so geringe/das wauch dem schlechten vnuolkomen volck der Jüden

3 ym allten

10

er

rit

ett

ht

110

fey

vey

oot

117

one

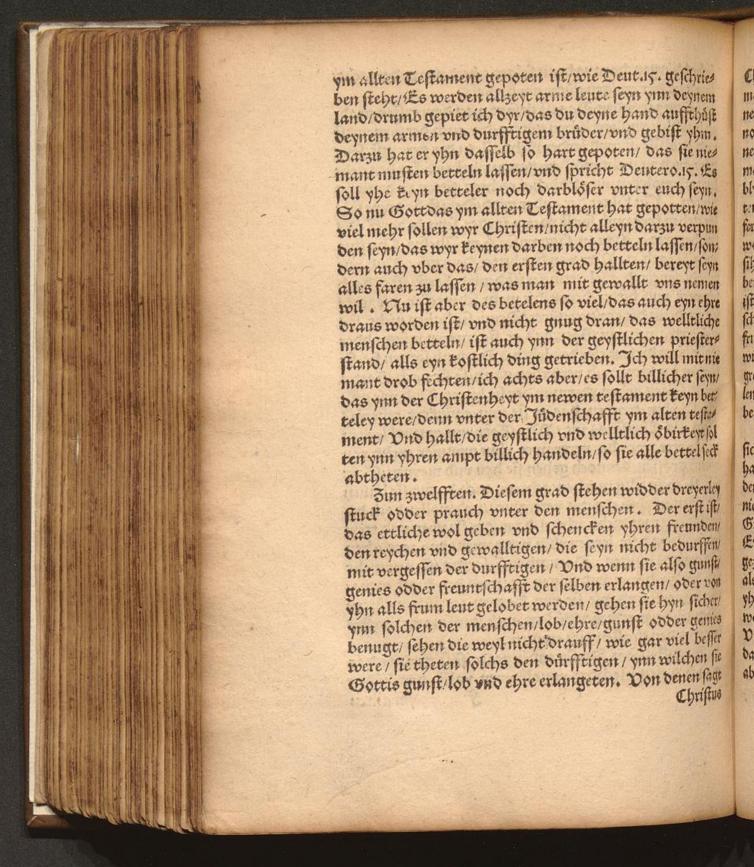
w/

wo

rid

al.

eyt



Christus Luce 14. Wenn bu eyn mittags obber abend malmachift/fo folltu nicht laden beyne freund/noch dey ne bruder noch beyne schweger noch bevne nachbarn noch die reychen/auff das sie dichnicht widder laden/und nemist damit degnen lohn. Sondern wenn du eyn mal machist, so lade die armen, die francken, die lamen, die blynden/so bistu selig/ denn sie mugens dyr nicht vergel en Le foll dyr aber vergollten werden unter den recht: fortigen wenn sie von den todtenaufferstehen. Und wie woldiese lere so klarisk und gemeyn/das yderman wol filet und weys/ cs follt also seyn/noch filet man der sels bennyrdent eyn exemperl mehr unter den Christen, und istooch des ladens/wollebens/effens/trincfens/gebens/ schenckens/keyn mas noch zal/vno beyffen bennoch alle form lent and Christen / damit nicht mehr ausgericht wird benn des gebens dem dirfftigen vergeffen. O wie mewlich gericht/ wird vber die selben sichere gerste fals lm/wenn am iungsten tage gefragt wird/wilchen sie ges ben und wolthan haben. Jum dreygehenden. Der ander prauch ift, bas man sich die geben wegert / der feynde odder widdersacher halben/ Denn die falsche natur schwere dazu ist/ das sie denen wolthue/die yhr vbel than haben. Uber es hilfft. nicht/das gepot ist gemeyn für alle menschen gesagt/ Gib wer dich bittet. Ond Luce. 6. Har ausgedruckt ift/ Eymiglichen der dich bittet/bem gib. Ziewird nicht aus gezogen der feynd odder widderpart/ia mit eyngezogen/ als daselben der Bert sich vertleret und spricht Wenn yhralleyn die liebet die ench lieben / wasist das fur eyn wolthat? Lieben doch die bosen auch yhre liebhaber.

aber sollt lieb haben ervre feynde/yhr sollt gut thun/yhr sill sollt yhn

Und wenn yhr nur den wolthut die euch lieben, was ist das sur eyn wolthat? thun doch das auch die bosen Ahr

1

e

11

11

re

10

11/

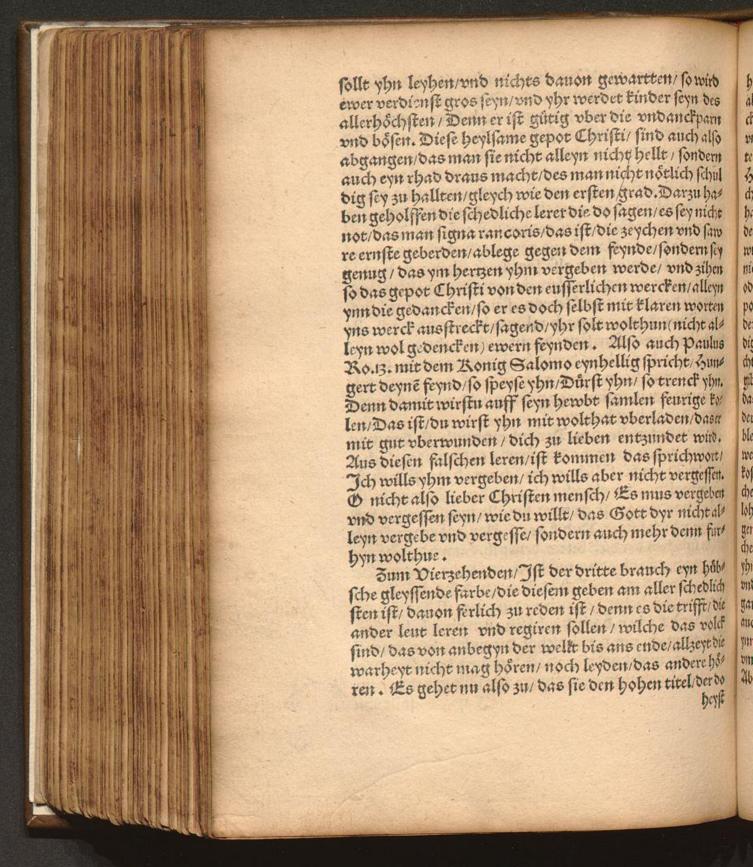
ť,

011

cr/

EB

gt



berft Almosen, obber umb Gottis willen geben/treyben alleyn auff Kirchen Clofter Capellen 21tar/Turn/glos den/orgelln/taffelln/bilde/fylbern und gulden Bleynot/ und gewandt/barnach auff mess/vigilien/singen/lesen/ ustamentstifftung / briderschafften und der gleychen . hiehat das geben eyngeriffen ond da gehet im der rea de strom ber da hat man yhn auch hyn geleytet vnd haben wolt/ Derhalben auch nicht wunder ift/das auff der septen do Christus seyn wort hyn leytet so durr und wist ift das wo man hundert altar odder vigilien hat! nicht eynen findet/der eynen tisch vol armer leut speyset/ oder sonst armen hawssessen gebe. Was Christus ges poten hat/das beyft nicht wmb gottis willen geben/fon: bem was menschen haben erfunden. Was man lebens bigen glidmassen Christi den durfftigen gibt das ist nie dtalmosen/sondern was man zu fteyn/holtz und farben mbt. Ond ist dasselb geben so tostlich und edel worden/ bas Gott selber nicht gnug ist dasselb zu vergellten/sons denmus zu hulff haben/brieff/bullen/pergamen/bley/ bled / schmir / tleyn und gros / wachs/ grun/ gelb und meys/Gleysts nicht/so gilles nicht/vnd alles mit groffer tost umb Gottis willen erkaufft aus Rom das ybe sols hegrosse werck mit Ablas/hie und dort/ ober Gottis lohn wol belonet werden. Aber das man armen/dürffei gengibt/nach Christus gepot/das elend werd' mus sol! her prechtlicher beloming beraubt/ nur an Gottis lohn ihm gnügen lassen. Derhalben es auch en hyndern/ und yhenes erfur gesent wird und beyde gegenander har unglesch leuchten und scheynen. Darumb mus and, nu S. Peter von Kom zu seyner Kirchen baw! um der gangen wellt betteln gehen/ vnd das almosen und gottis willen mit groffen hauffen samlen/ und mit Ablas theur und reychlich bezalen. Ond das selb werck S in 3ympt (15)

0

es

111

10

rit

ul

03

ho

טוו

FEY

en

YII

ten

210

lus

1116

)11.

to

stt

0.

rtl

ett.

bett

als

urs

åb#

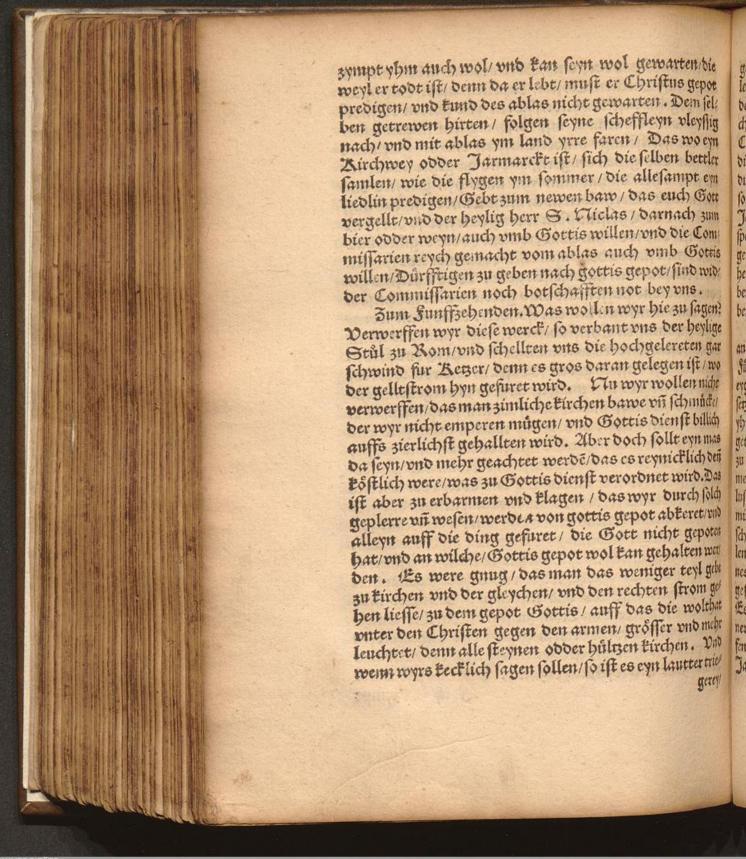
lich

die

die

550

:00



terey/ferlich ond verfurisch den eynfeltigen/soman buld le brieff / figel/fanen und ber gleychen auffhencft/umb ber todten steynern tirchen willen ond thut dasselb ni hthundert mal mehr / vmb der dürsstigen lebendigen Chriften willen. Drumb mensch sehe dich fur/ Gott wird bich nicht fragen am fterben vnb iungsten tage/wie viel bu autestamenten bynder dyr lessistiob du souiel odder fomiel zu kirchen geben haft / fondern wird also sagen/ Ich byn hungerig gewesen/vnd yhr hat mich nicht ges peyfet / Ich byn blos gewesen ond yhr hat mich micht netleydet/ Die wort las dyr lieber mensch zu herrzen ges hen da wirds an ligen ob du deynem nehisten habst ges ben und woll than. But dich für scheynen gleyffen fare ten? ben bie bich bauon giben. 3mm Sechzehenden / Solche untregliche leste und lige missen abzuthuen sollten Bapst / Bisschoffe Konig/ gar firsten und Berrn erbeyten/ das/entweder durch ybre ogen befelh odder ynn eynem gemeynen Concilio ges intwurde und verordent/baseyn yglich stad und flegt/ thre kirchen baweten/ und thre arme leut selb versors nten/ das der bettel gar abe ginge odder the nicht alfo mginge / das eyn yglich flegt seyne kirchen odder ars den 自自 men vim allen andern stedten erbettelt/ wie yit der vns old lustige prauch ist/vnd sollt den heyligen Stul zu Rom pill / mit seynen Bullen zu friden lassen/ der wol anders zu shaffen hat/ wo er seyns ampts pflegen will/denn bul wer len vertauffen, und tirchen bawen, der ybm auch teye gelv nes nott ist Denn also hat Gott nemlich ynn seynem ge geses auch aus gedruckt Deutero. am sunffzehenden/ that Eswerden alzeytarinen seyn ynn beyner stad/das er ey? nehr ner yglichen stad/yhre armen befolhn hat/vnd das lauf Dup subyn und her auff den bettel sack/wie ynt zu Sanct Jacob vnd gen Rhom geschicht/nicht haben will. erey Wie wol

die

ot

el!

jig

eyn

tler

evn

ott

unt

om

ttis

vid!

wo

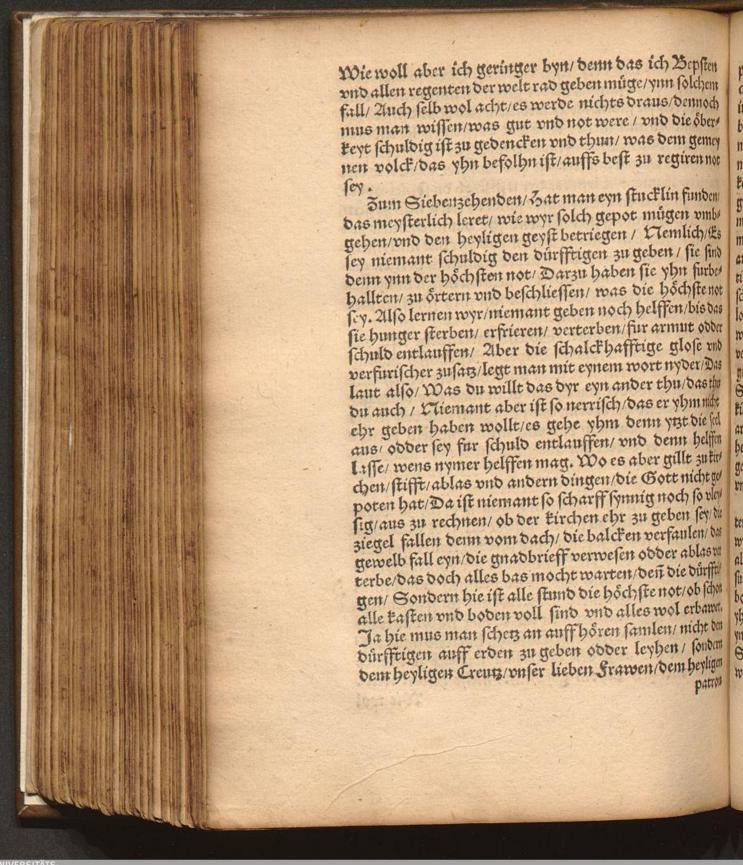
icht

del llich

mas

otell

trie



vatron S. Peter/die ym hymel find / Ond bas alles nie cht mit schlechter fürsichtigteyt, Auff das, ob phe der imaft tag nymmer mehr teme/ die tirche verforge bley= be vber hundert und aber hundert tausent iar/ Domit man zur not eynen heyligen erheben odder Bisschoffs mentel / obder des gleychen eyn Jarmarckt aus Rome teuffen muge. Und forwar acht ich die Romer fast moffenarren/das sie ber heyligen Erhebung/Bisschoffs mentel bullen und brieffinicht theurer verteuffen und mehr gelts losen/ die weyl solch figste Teutsche narren auff thre Jarmarcht komen, und sich selbst darzu nots tigen / so doch für war keyn Endechrist billicher solch schen der erben erheben sollt denn der Komisch bodens loser sact / bahyn sie auch alle gesamlet und verordenet merden. Les were myr auch leyd ym hergen, das folch verdampt gut den durfftigen entzogen/den es billich eye unt, anders wurd angelegt, dem fur Komische wahr. 8. Ambrosins und Paulinus vorzeytten schmelizten die tillich und alles was die kirchen hetten/und gabens den armen. Wende umb bas blat/fo findestu/wie es ynt ges het. Und wolder liebes Rom, ob schon den Teutschen peprech am gellt, so haben sie doch kilch, monstrangen und bilder gnug/ die sind noch alle deyn.

dum Achtzehenden. Mu komen wyr zu dem dritzten gradz die zeytliche gueter zu handeln. Der ist das wyr willig und gerne leyhen odder borgen sollen zan allen ausst zund zinse. Dauon sagt unser Zerr Ihee sus Christus Mat. Tond wer von dyr entleyhen odder borgen wil zon dem kere dich nicht. Das ist versages yhmnicht. Dieser grad ist der aller geringskezun ist auch ymalten Testament gepoten zon Gott sagt Deutero. So yemand aus deynen brüdern ynn deyner stad arm wurd solten deyn herrz nicht gegen yhm verherten noch

G deyn hand

ten

)em

och

bers

mey

not

Deni

mbs

/任

find

irbes

entot

s das

odder

billy

Das.

sthu

mot

e feel

elffen

u tir

)t ge

pley

ty/ bis

t/ 046

48 111

rfft

f don

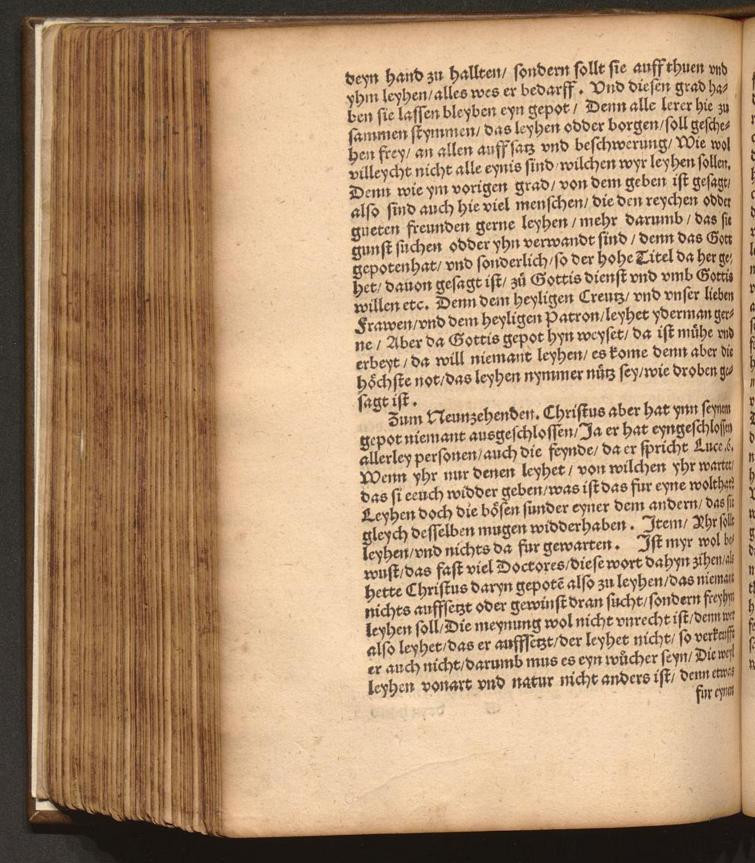
aweti

nt deat

ndent

yligen

attoll



fur eynen andern bar ftrecken vmb fonft/mit bedingen/ baffelb odder des gleych meffigen und nicht mehr/vber meyl widder zu nemen. Aber fo wyr dem wort Christire: dt unter augen seben/so lert er nicht leghen/on aufffan/ ben das ist nicht not zu leren. Syntemal keyn ander legs hen ist/denn on aufffatz/oder ists mit auffsatz/so ists nis cht leghen. Er will das wyr leghen sollen nicht allegn den freunden/reychen/ vnd da wyr geneygt bynfind/ die mswidderumb mugen ym dens oder ynn eynem andern lethen odder wolthuen/ sondern auch denen/die dasselb nicht vermügen obder nicht wollen, als den dürfftigen und fesnden/gleych wie er lieben und geben leret/also auch leyben/das es alles an gesuch ond an eygen nun ge: schehe i Wilche nicht geschicht i wyr thuen es benn ben feynden und dürffeigen/Denn seyn gange rede geben ba hun, das er uns wil leren, yderman wolthun, Dasist, nicht alleyn benen, die vns wol thun, sondern auch die me vbel thun, odder nicht widder mugen wolthuen. Das meynet er wenn er fagt/Ahr folt leghen/vnd nichts danon gewarten Das ift/yhr folt leyben benen/bie euch nicht widder leghen mugen odder wollen. Wer aber leg? het der gewarttet yhe widder dasselben das er leyhet/ Und sollt er nichts gewartten, wie sie es verstehen, so were es gegeben/vnd nicht gelyhen. Die weyl es denn fo rfolk gering ist / das eyner bem andern leyhet/der yhm freuns btlich/reych oder sonst ym gleychen widder nuzlich seyn ett/als may das auch die sunder die nicht Christen sind dasselb thun, so sollen die Christen mehr thun, und denen legs hen die dasselb nicht thun / das ist den dursstigen und feynden. Und da fellt aber mal zu boden die lere/die do lage/man sey nicht schuldig signa rancoris ab zulegen/ wie droben gesagt ift. Und ob sie wol von dem leyhen etwas GH

ont

190

34

thes

wol

len.

att!

oder

5 fie

5ott

r ge

ottis

eben

gers

one

r die

t goo

ynun

offen

ce.6,

artei

that?

45 10

of bo

man

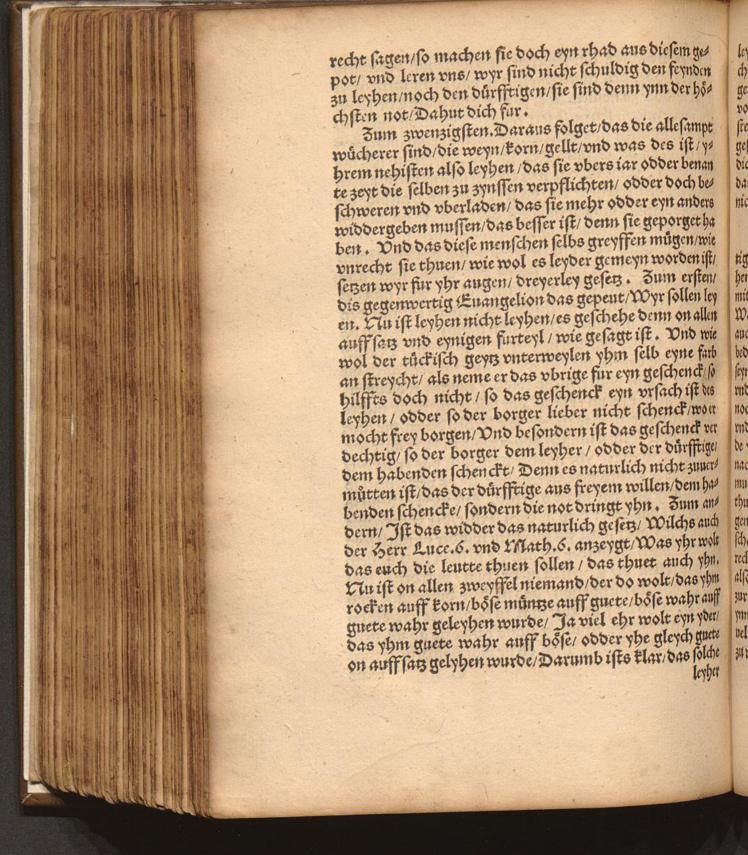
eyhyn

nt wi

teufft

e weyl

eynen



leyher widder die natur handeln/todtlich sundigen/wischerer sind/vnd yhres nehisten schaden süchen ynn yhren gewinst/das sie doch nicht widderumb wollten leyden von andern/vnd also vngleych handeln mit yhrem nehissen. Sum dritten/ Ists auch widder das allt vnd new gesen/das do gepeut/ du sollt deynen nehisten lieben als dich selbst/ 21ber solche leyher lieben sich alleyn/ suchen das yhr alleyn/ odder lieben vnd suchen noch meynen nicht mit solchen trewen yhren nehisten/ als sich selbst.

Jum eyn vnb zwenzigsten. Darumb were nicht rich! igers noch kurger onterweysung, zun diesem und allen hendeln zeytlichs guts denn das eyn yglich mensch/so er mit seynem nehiste sol handeln/yhm fursent diese gepot/ Was du willt das dyr eyn ander thet/ das thue du yhns and, und liebe beynen nehisten als dich selbst. Daneben wecht/ was er wolt von yhm felber haben/ wenn er an sons nehisten stat were/so wurde sichs alles selbs leren mo finden/da wurde man teyner rechtbücher/noch richt noch klage dürffen, ia alle sachen wurden schnel bericht und schlecht/Denn eyns yglichen herrz vn gewissen wurd be yhm sagen, wie er wollt mit yhm gleych gehandelt, nach gelassen/geben vnd vergeben haben/Draus er benn must schliessen/ er soll eynem yglichen andern auch so thun. Aber die weyl wyr die selbigen gepot aus den aus gen seizen/vnd alleyn den handel vnd seyn gewinst odder schaden ansehen/So mussen wyr so vnzelich viel bucher/ ncht/richt/ hadder/blut vnd allen iammer haben/ vnd alonach obertrettung Gottis gepot volgen mus/ auch pr storing Gottis reychs/Das do ist frid und equicteyt mn brüderlicher lieb und trew. Doch gehen solch fres velmenschen dahyn/betten zu weylen und fasten/ geben mweylen almossen/ond sind hie ynn diesem seuct/da die G m lelinteyt

13

0

18

ie

ŧ,

111

ey

ers

oie

tb

10

tá

er

oer

gel

exp

190

nd)

olt

)II.

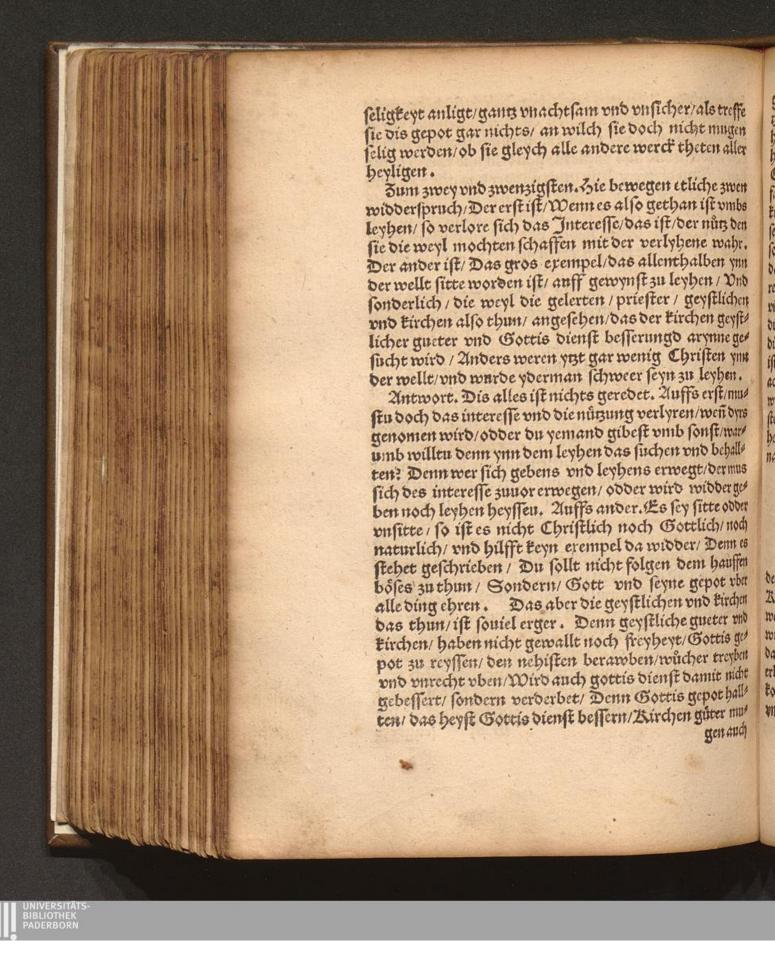
hm

uff

der/

tete

che her



nen auch wol bose buffen bestern. Und wenn die gans ne wellt mit solchem auffsatz zu leghen egnen brauch hette solten doch die Eirchen und geystlichen da widder handeln! Und the geystlicher thre gueter weren, the Christlicher nach dem gepot Christi/leghen/geben und faren lassen. Ond wer anders thuet/der thuets nicht der tirchen/ noch geystlichen gütern zur besserung/ sondern synem wüchersuchtigem geytz/der sich schmücket unter folden gueten namen. Drumb ift auch nicht wunder, das wenig Christen sind / Denn hie sihet man / wilche rechter güter werck sich vben, ob wol viel sich blenden vibetriegen/mit yhren eygen/erlesen engueten wercken/ die yhn Gott nicht gepoten hat . So aber yemand aus diesem allen sich beschweret/ zu leghen segnem nehisten/ ists eyn zeychen seyns grossen vnglawbens/ das er vers acht die troffliche zusagung Christi, do er sagt / Wenn myr leyhen und geben/ so sind wyr kinder des aller hoche sten und unser sohn groß Und solcher tröstlicher vers heyffung ist nicht wirdig/der sie nicht glewbt/noch bars nach sich mit den wercken richtet.

## Das ander teyl

der grade und weyse/die zeytliche gueter zu handeln/21ls Laussen/Erben/Bescheyden und der gleychen/ die mit welltlichem und geystlichem recht versasset sind/ Durch wilche niemant besser noch erger wird sur Gott. Denn das ist teyn Christlich verdienst / so du etwas taussest/ erblich besüzist/ odder sonst redlicher weyse uberstommist/ Syntemal/ auch die Zeyden/ Turcken wid Jüden/der massen sein sein seyn mugen.

Aber

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

ffe

len

nen

168

Den

br.

mn

ont

hen

ofto

ges

911H

1.

mus

YTS

ard

:110

nus nes

och

1 65

ffen

ober

hen

pho

ges

idit

alls

nut uch